Das Fachinformationssystem FIS der Umweltschutzabteilung der Stadt Wien

Ein flexibles internet-basiertes System für Umweltdaten

Leopold RIEDL, Robert KALASEK*, Klaus KRAMER***

* Institut für Stadt- und Regionalforschung, TU Wien, Karlsgasse 13 A-1040 Wien {leopold.riedl, robert.kalasek}@tuwien.ac.at

** Magistrat der Stadt Wien / MA22 – Umweltschutz kra@m22.magwien.gv.at

Das Fachinformationssystem (FIS) der Umweltschutzabteilung der Stadt Wien (MA22) soll den Mitarbeitern einen einfachen Zugang zu den innerhalb des Magistrats bereits in großer Zahl und hoher Qualität zur Verfügung stehenden digitalen (im weitesten Sinn raumbezogenen) Informationen ermöglichen. Ziel war es einerseits, durch die Entwicklung eines alltagstauglichen Informations- und Abfragesystems bestehende Unsicherheiten bezüglich der magistratsinternen Datenangebots zu verringern. Anderseits galt es, auch „Nicht-EDV-Experten“ ein Werkzeug anzubieten, welches es erlaubt, ausgehend von diesen Daten ihre speziellen raumbezogene Fragestellung mit möglichst geringem Aufwand zu beantworten. Moderne raumbezogene Informationstechnologie soll damit einen weiteren Schritt näher zu jenen kommen, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten ihr Wissen über den bearbeiteten Raum umsetzen sollen und wollen.

Auf der Basis von Internettechnologie wurde am Institut für Stadt- und Regionalforschung ein System konzipiert und prototypisch implementiert, das es den Benutzern gestattet über den am eigenen Arbeitsplatz vorhandenen Internet-Browser auf im FIS publizierte Informationen zuzugreifen. Aus Benutzersicht sind

- interaktive Web-Karten,
- damit verknüpfte Tabellen (Attributdaten),
- andere tabellarische und sonstige internet-gerecht aufbereitete Informationen,
- sowie eine integrierte thematische Navigationskomponente

die zentralen Elemente des Systems.

Kern des Informationssystems sind dessen Inhalte. Bezüglich des Aufbaus bzw. der Erweiterung des Informationsangebotes wurden von Seiten der MA22 ganz klar

- geringer personeller und technischer Aufwand,
- hohe Flexibilität und
- minimaler Schulungsbedarf

gefordert.

Bei der Konzeption der dafür notwendigen Werkzeuge lag daher das Hauptaugenmerk auf der Nutzung abteilungsintern möglichst vertrauter Applikationen. Folglich wurde z.B. die gesamte, für die Publikation neuer Inhalte in kartographischer Form erforderliche Funktionalität als ArcView-GIS-Erweiterung implementiert. Mit Hilfe der Erweiterung bedarf es lediglich einiger weniger Arbeitsschritte, um in ArcView generierte Karten so am FIS-Server abzulegen, dass sie den FIS-Benutzern sofort und ohne weiteres Zutun der Kartenautoren als interaktives Web-Objekt zur Verfügung stehen.

Weiteres Augenmerk wurde benutzerseitig auf die freie Kombinierbarkeit von Inhalten gelegt. So gestattet es das FIS z.B. auch mehrere Web-Karten gleichzeitig zu öffnen und bezüglich des dargestellten Raumausschnittes synchron zu halten. Die leichte Übernahme von Inhalten und Darstellungen in andere Werkzeuge wie z.B. Office-Anwendungen bettet das FIS in die bereits vorhandene EDV-Infrastruktur ein.

Die mit der Entwicklung dieses Systems, von dem ein Beitrag zur intensiveren und fachübergreifenden Nutzung der digitalen Datenbestände erwartet wird, verbundenen Ziele reichen

folgerichtig von betriebswirtschaftlichen Vorteilen infolge geringerer Kosten je tatsächlicher Nutzung bis zu synergetischen Effekten aufgrund der Kombinierbarkeit der FIS-Inhalte. Schlussendlich soll das FIS helfen das innerhalb der Arbeitsfelder vorhandene raumbezogene Wissen besser umzusetzen und die dazwischen ggf. vorhandenen Barrieren mit Hilfe einer gemeinsam nutz- und erweiterbaren Infrastruktur zu verringern.

Der Beitrag enthält neben einem Überblick über die technisch-methodische Umsetzung der o.g. Ziele in den FIS-Prototyp mittels XML und anderer web-basierter Techniken auch erste Berichte über die Erfahrungen bei der Einführung des Systems und den anschließenden praktischen Einsatz im Magistrat der Stadt Wien und daraus abgeleitete Schlußfolgerungen.

Abb.1: Navigationsbaum

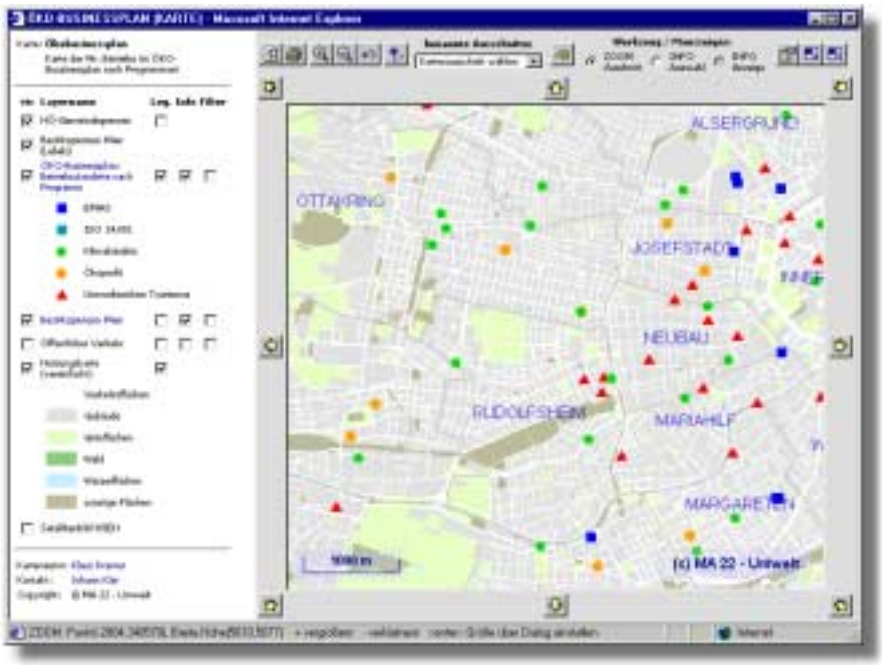

Abb.2: Web-Karte

Abb.3: Hierachrisch strukturierte Web-Tabelle mit Diagrammen

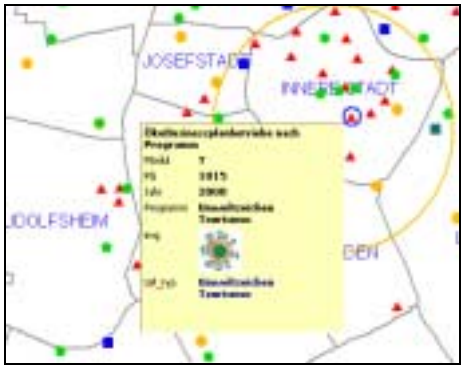

Abb.4: Info-Abfrage in der Web-Karte